

## Drechselholz

### Inhalt

Definition und Verwendung.....	1
Gewinnung .....	5
Zusätzliche Anmerkungen.....	5
Literatur .....	6
Gewährsleute .....	6

### Definition und Verwendung

Für Drechselarbeiten eignen sich am besten Hölzer mit hoher Dichte und feinem Gefüge (MOMBÄCHER, 1988).

Der Drechsler Ferdinand Schmidt aus Gutenstein zählte Wilhelm Ast um 1950 seine Produkte auf (siehe u. a. Abb. 1 und 2):

- Pfeifenköpfe<sup>1</sup> aus Eibenholz (*Taxus baccata*) und Erlenholz (*Alnus spp.*)
- Pfeifenrohre aus Weichselholz (*Prunus cerasus*)
- Zahnstocher aus Spindelbaum-Holz (*Evonymus spp.*)
- Klöppelhölzer aus Eiben (*Taxus baccata*)

Weitere Produkte waren: Kleiderständer, Notenpulte, Eisstöcke, Pipen (Anm.: Zapfhahn), Kegel und Kugeln, Teller, Schüsseln, Kreuze, Wallfahrtsandenken, Kerzenleuchter

---

<sup>1</sup> In Gutenstein wurden Pfeifenköpfe in der Zeit um 1923 in einem leerstehenden Gebäude, Markt 37, auch industriell hergestellt. Der Name dieses Unternehmens wurde im Jahr 1923 von „Holz-Ersatz-Industrie-Ges.m.b.H.“ in „Gutensteiner-Holzverwertungs-Ges.m.b.H.“ umgeändert. Ein weiteres Produkt dieser Firma war [Holzwolle](#) (vgl. AST, 1986).



Abbildung 1

Reiseandenken aus Gutenstein des Drechslers Schmidt aus Eiben- und Wacholderholz. Foto erhalten vom Drechsler Schmid persönlich.

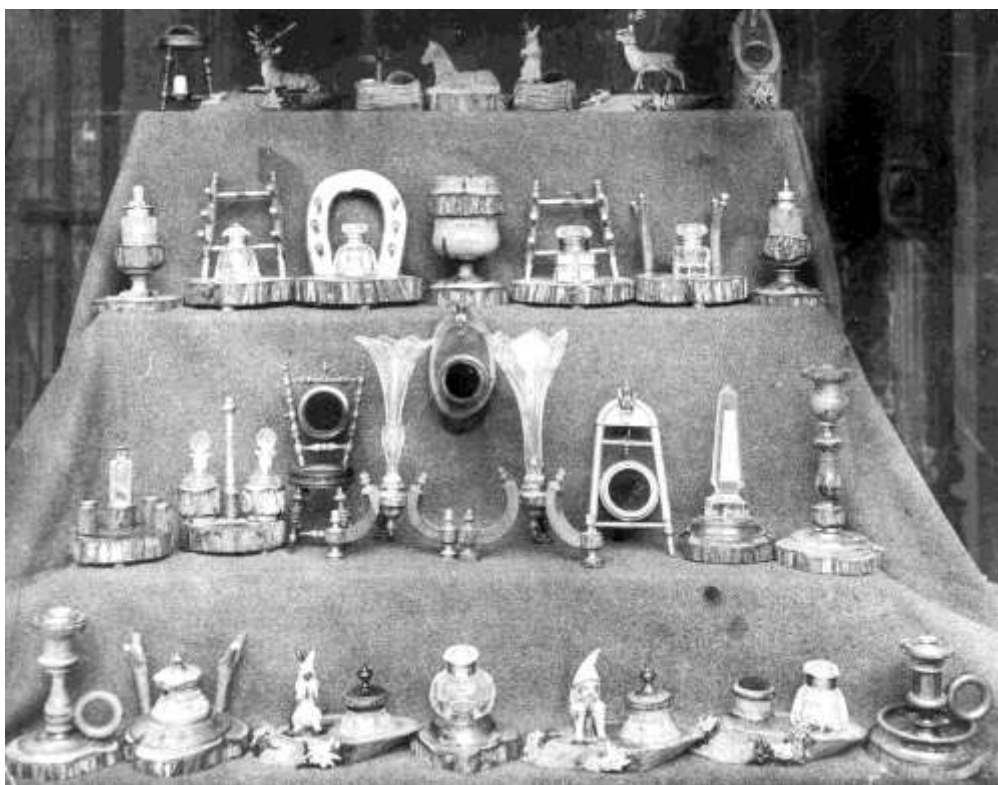


Abbildung 2

Erzeugnisse des Gutensteiner Drechslers Ferdinand Schmidt, Lorbeergasse. Foto Bes. Fam. Lehner; Foto: Menschik, Repro Vogel, 1979.

Beim Drechseln wird ein Werkstück auf einer speziellen Werkbank, der Drechselbank, eingespannt und in Drehung versetzt. Material wird mit Hilfe von verschiedenen Drechseleisen entfernt. Man unterscheidet Langholz- und Querholzdrechseln. Beim Langholzdrechseln wird das Werkstück beidseitig eingespannt; an der Antriebswelle, dem sog. Spindelstock, und am beweglichen Reitstock. Die Holzfasern sind hierbei parallel zur Drehachse, werden also quer zur Holzfaser abgeschnitten. Auf diese Art können Stuhlbeine, Treppenpfosten, Werkzeuggriffe, Vasen, Becher, Stäbe (Abb. 3) etc. erzeugt werden (*DICTUM, 2011*).

Beim Querholzdrechseln erfolgt die Einspannung meist einseitig und mit dieser Methode werden Schalen, Dosen, Teller, etc. hergestellt (*DICTUM, 2011*).



Abbildung 3

Auswahl verschiedener Drechslereierzeugnisse von der Holzwarenerzeugung Hoffmannrichter, Gutenstein 28; Foto: Grossinger, 1993.

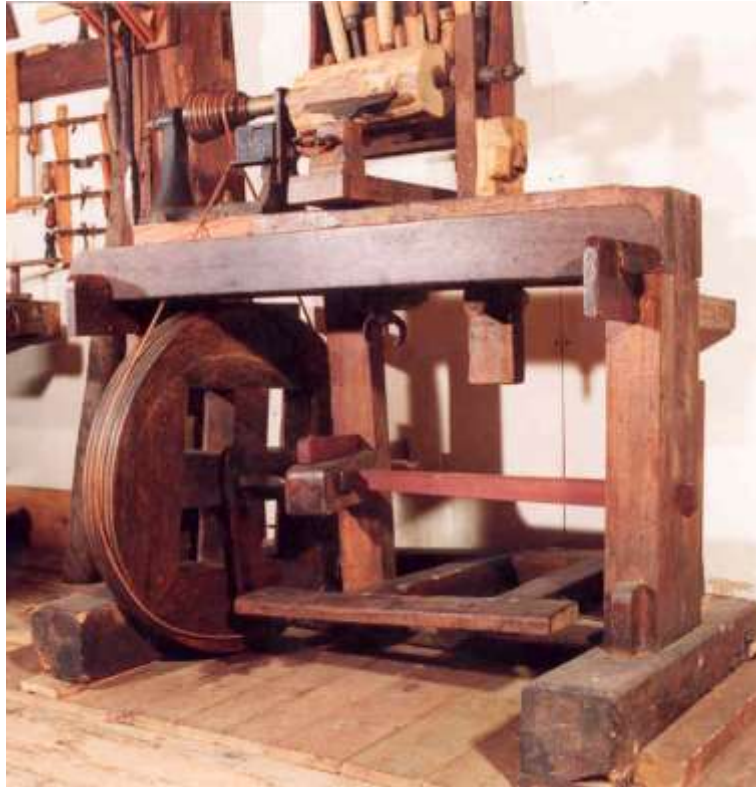


Abbildung 4

**Eine Drechselbank mit Rundriemenantrieb und gekreuzter Riemenführung. Der Antrieb erfolgt über Fußtritt auf ein großes Schwungrad und eine Stufenscheibe. Die Spindelstock-Halterung und der Support zum Auflegen des Drechseleisens sind aus Gusseisen. Das Holzbrett vor der Werkbank kann herausgezogen werden und dient als Rückenstütze für den Drechsler;  
Foto: Grossinger, 1993.**



Abbildung 5

**Drechselbank mit Fußantrieb und integriertem Schleifstein vom Waldbauern Öhlersimmerl, Längapiesting, selbst gebaut; Foto: Grossinger, 1993.**

## Gewinnung

Der Drechsler Ferdinand Schmidt aus Gutenstein schilderte Wilhelm Ast um 1950 seine Bezugsquellen für Drechslerholz:

Z. B. holte er *Kranawid*-Holz (Wacholder, *Juniperus communis*) vom Winsaberg in Rohr und Eiben-Holz aus dem Feichtenbachtal.

Aus einer Handschrift von *Herrn MADER (1954)* geht hervor, dass Drechslerholz laut *Herrn GARBER* nur an 2 Tagen im Jahr geschlägert wurde: Im November beim abnehmenden Mond im Zeichen der Waage.

Ein Vorfahre von *Herrn GARBER* brachte sich mit dem Abhacken von *Kranawid*-Holz durch die Wirtschaftskrise von 1934 durch.

## Zusätzliche Anmerkungen

Für Kriegsinvaliden des ersten Weltkrieges stellte das Drechslerhandwerk, je nach Grad der erlittenen Verletzung, eine Erwerbsmöglichkeit dar. Die Darstellung eines solchen Drechslers auf einer Karte des Kriegsfürsorgeamtes erfüllt natürlich propagandistische Zwecke (Abb. 6)



Abbildung 6

Ein Kriegsinvalide an der Drechselbank; eine offizielle Spendenkarte für das Kriegsfürsorgeamt zur Zeit des 1. Weltkrieges; Original von Richard Moser.

## **Literatur**

*AST, Hiltraud (1986): Markt Gutenstein. Ackerbürger – Handwerker – Arbeiter. Hg. Gesellschaft der Freunde Gutensteins, Perlach Verlag Augsburg, S. 356*

*DICTUM (2011): Mehr als Werkzeug, Katalog 2011/2012. DICTUM GmbH, Metten. S. 108*

*MOMBÄCHER, Rudolf et al. (1988): Holz-Lexikon – Nachschlagewerk für die Holz- und Forstwirtschaft, Band 1, A-M, S. 243.*

## **Gewährsleute**

*GARBER, Herr: Dürnbacher Höhe, Waldegg*

*MADER (1954): Lehrer in Baden, HS aus dem Archiv AST.*